

Bericht

über

Die Wirksamkeit der Universität

Zürich

von Ostern 1848 bis Ostern 1849.

---



# Bericht des Akademischen Senates

## an den hohen Erziehungsrath,

über die Wirksamkeit der Universität von Osnern 1848. bis Osnern 1849.

### A. Zahl der Studierenden.

I. Im Winter-Semester 1848.

	Immatriculirte.			Nicht Immatriculirte.		Total.
a.	Schweizer.	Ausländer.	Summe.			
Theologen.	35.	1.	36.			36.
Juristen.	13.	—	13.	2.		15.
Mediciner.	51.	11.	62.	3.		65.
Philosophen.	17.	4.	21.	2.		23.
	<u>116.</u>	<u>16.</u>	<u>132.</u>	<u>7.</u>		<u>139.</u>

b. Davon wurden nur immatriculirt: 56, und zwar Theologen: 12.  
 Juristen: 6.  
 Mediciner: 23.  
 Philosophen: 15.  
56.

c. Es waren von der immatriculirten Gesammtheit der 116 Schweizer

<u>Theologen:</u>	<u>Juristen:</u>	<u>Mediciner:</u>	<u>Philosophen:</u>
aus Aargau: 1.	Aargau: 1.	Aargau: 3.	Aargau: 1.
Appenzell: 1.	Freiburg: 1.	Appenzell: 2.	Basel: 1.
St. Gallen: 2.	St. Gallen: 1.	St. Gallen: 3.	St. Gallen: 2.
Graubünden: 2.	Graubünden: 1.	Gent: 1.	Gent: 1.
Thurgau: 3.	Thurgau: 2.	Graubünden: 1.	Glarus: 1.
Zürich: 26.	Zürich: 7.	Luzern: 4.	Graubünden: 1.
<u>35.</u>	<u>13.</u>	Neuenburg: 1.	Schwarz: 1.
		Schaffhausen: 5.	Thurgau: 2.
		Schwyz: 1.	Waadt: 1.
		Thurgau: 3.	Zürich: 6.
		Waadt: 4.	<u>17.</u>
		Zug: 1.	
		Zürich: 22.	
		<u>57.</u>	

d. Immatriculirte Fremde waren demnach: 61; nämlich Theologen: 26.  
 Juristen: 7.  
 Mediciner: 22.  
 Philosophen: 6.  
61.

e. Es waren von der Gesammtheit der 16 Ausländer:

<u>Theologen:</u>	<u>Juristen:</u>	<u>Mediciner:</u>	<u>Philosophen:</u>
aus Preussen: 1.	„	Baden: 3.	America: 1.
		Baiern: 2.	Baden: 1.
		England: 1.	Preussen: 1.
		Frankreich: 1.	Schwarzburg: 1.
		Sachsen: 1.	<u>4.</u>
		Württemberg: 3.	
		<u>11.</u>	

## II. Zu Winter-Immatrikulation 1848/49.

a.	Immatrikulirte.			Nicht-Immatrikulirte.	Total.
	Schweizer.	Ausländer.	Summe.		
Theologen.	37.	—	37.	1.	38.
Juristen.	14.	1.	15.	4.	19.
Mediciner.	68.	12.	80.	1.	81.
Philosophen.	17.	4.	21.	8.	29.
	<u>136.</u>	<u>17.</u>	<u>153.</u>	<u>14.</u>	<u>167.</u>

b. Davon wurden nur immatrikulirt : 56; und zwar  
 Theologen : 9.  
 Juristen : 7.  
 Mediciner : 32.  
 Philosophen : 8.  
56.

c. So waren von der Gesammtheit der immatrikulirten 136. Schweizer:

Theologen:	Juristen:	Mediciner:	Philosophen:
Uns Appenzell : 1.	Aargau : 1.	Aargau : 1.	Appenzell : 1.
Basel : 4.	St. Gallen : 1.	Appenzell : 1.	St. Gallen : 4.
St. Gallen : 3.	Luzern : 1.	Basel : 2.	Glarus : 1.
Graubünden : 2.	Jessen : 1.	Bern : 1.	Luzern : 1.
Thurgau : 3.	Thurgau : 2.	St. Gallen : 5.	Schwyz : 1.
Waadt : 1.	Zürich : 8.	Genève : 2.	Thurgau : 2.
Zürich : <u>23.</u>	<u>74.</u>	Glarus : 1.	Waadt : 1.
<u>37.</u>		Graubünden : 1.	Zürich : 6.
		Luzern : 10.	<u>17.</u>
		Schaffhausen : 1.	
		Schwyz : 1.	
		Solothurn : 2.	
		Thurgau : 4.	
		Unterwalden : 2.	
		Waadt : 3.	
		Zürich : <u>22.</u>	
		<u>68.</u>	

d. Immatrikulirte Zürcher waren darunter : 59; und zwar  
 Theologen : 23.  
 Juristen : 8.  
 Mediciner : 22.  
 Philosophen : 6.  
59.

e. So waren von der immatrikulirten Gesammtheit der 17. Ausländer:

Theologen:	Juristen:	Mediciner:	Philosophen:
— aus Oestreich : 1.	Baden : 2.	Baden : 2.	Amerika : 1.
	Baieren : 2.	Baieren : 2.	Böhmen : 1.
	Bremen : 1.	Bremen : 1.	Schwarzburg : 1.
	England : 1.	England : 1.	Preussen : 1.
	Frankreich : 1.	Frankreich : 1.	<u>4.</u>
	Oestreich : 3.	Oestreich : 3.	
	Württemberg : 2.	Württemberg : 2.	
	<u>12.</u>	<u>12.</u>	

### f. Vergleichung der beiden Semester:

	Total.		Theologen.		Juristen.		Mediciner.		Philosophen.	
	Immatrikul.	Nichtimm.	Immatrikul.	Nichtimm.	Immatrikul.	Nichtimm.	Immatrikul.	Nichtimm.	Immatrikul.	Nichtimm.
Sommer : 1848.	132.	7.	36.	—	13.	2.	62.	3.	21.	2.
Winter : 1848/49.	153.	14.	37.	1.	15.	4.	80.	1.	21.	8.

# B. Vorlesungen.

1. Im Sommer = Winter 1848.

## a. Theologische Facultaet.

Von 24 angekündigten Vorlesungen wurden 14 befristet; nämlich:

1. Apologetik Zuehlendorfer, bei Herrn Privatdoc. Koch.
2. Biblische Geographie und Geschichte, bei Herrn Prof. Metz.
3. Erklärung des Königs Job, bei Demselben.
4. Erklärung des Evangeliums des Lukas, bei Herrn Privatdoc. Koch.
5. Einführung in das Neue Testament, bei Herrn Prof. Priesche.
6. Substantivübungen, bei Herrn Prof. Metz.
7. Erklärung des Briefs Pauli an die Kolosser und Philimon, bei Herrn Privatdoc. Koch.
8. Erklärung des Briefs Pauli an die Korinther, bei Herrn Privatdoc. Pries.
9. Kenntnislogie des Neuen Testaments, bei Herrn Privatdoc. Ulsteri.
10. Erklärung des Briefs Pauli an die Galater, bei Herrn Prof. Lange.
11. Symbolik, bei Herrn Prof. Schweizer.
12. Dogmatik, bei Herrn Prof. Lange.
13. Katechetik, bei Herrn Prof. Schweizer.
14. Homiletische Übungen, bei Demselben.

Die Zusammenkunft der Professoren in diesen 14 Apologetischen Vorlesungen betrug: 129.

## b. Staatswissenschaftliche Facultaet.

Von 15 angekündigten Vorlesungen wurden 7 befristet, nämlich:

1. Allgemeine Einführung in die Staatswissenschaft, bei Herrn Prof. Exleben.
2. Institutionen und Geschichte des römischen Staatsrechts, bei Demselben.
3. Pandekten = Quaklitium, bei Demselben.
4. Wasserrecht, bei Herrn Prof. Ecker.
5. Juristische Civilprozess, bei Demselben.
6. Germanische deutsche Civilprozess, bei Herrn Prof. Leib.
7. Germanische deutsche Criminalrecht, bei Demselben.

Die Zusammenkunft der Professoren in diesen 7 Staatswissenschaftlichen Vorlesungen betrug: 34.

## c. Medicinische Facultaet.

Von 21 angekündigten Vorlesungen wurden 19 befristet, nämlich:

1. Grundriss zum Studium der Medicin, bei Herrn Prof. Kocher-Palben.
2. Fieberlehre, bei Herrn Prof. Engel.
3. Hergleisende Anatomie, bei Herrn Prosect. Meier.
4. Physiologie und Hygiene, bei Demselben.
5. Viriologische Anatomie, bei Demselben.
6. Viriologische Anatomie mit Leisnauer'schen Versuchen, bei Herrn Prof. Engel.
7. Physiologie, bei Demselben.
8. Allgemeine Pathologie, bei Demselben.

en.  
tima.  
2.  
8.

- 9. Ullmann'sche Sprachlehre und erstes Heft der Organismik-Vorlesungen mit Vorlesungsfragen, bei Herrn Prof. Locher-Balber.
  - 10. Sprachlehre und praktische Grammatik, bei Herrn Prof. Locher-Lwingli.
  - 11. Abhandlung über die Naturgeschichte der Grammatik, bei Herrn Privatdoc. Giesker.
  - 12. Spezielle Pathologie und Therapie, bei Herrn Prof. Klasse.
  - 13. Vögel - und Säugethiere, bei Herrn Privatdoc. Giesker.
  - 14. Sprachlehre der Vulgar-Sprache, bei Herrn Prof. Spöndli.
  - 15. Sprachlehre der Latein, bei Herrn Prof. Locher-Lwingli.
  - 16. Medizinische Klinik, bei Herrn Prof. Klasse.
  - 17. Pathologische Anatomie, bei Herrn Prof. Spöndli.
  - 18. Pathologie, bei Herrn Prof. Locher-Balber.
  - 19. Organismik-Vorlesungen, bei Herrn Prof. Locher-Lwingli.
- Die Gesammtheit der Vorlesungen in diesen 19. medicinischen Vorlesungen betrug: 232.  
365.

## I. Philosophische Facultät.

48. 31.
- Herrn 44 ungeschriebenen Vorlesungen wurden 22 besetzt; nämlich:
- 1. Logik mit mündlichen und schriftlichen Übungen, bei Herrn Prof. Probst.
  - 2. Geschichte der Philosophie des Alterthums, bei Demselben.
  - 3. Logik-Vorlesungen der philosophischen Wissenschaften, bei Demselben.
  - 4. Pädagogik, bei Demselben.
  - 5. Handschriftenkunde, bei Herrn Privatdoc. H. Schweizer.
  - 6. Geschichte der griechischen Tragödie, bei Herrn Privatdoc. J. Frei.
  - 7. Aristoteles Organon, bei Demselben.
  - 8. Aristoteles Ethik, bei Herrn Privatdoc. J. Jögelin.
  - 9. Pindar, bei Demselben.
  - 10. Philologische Übungen, bei Herrn Privatdoc. J. Frei.
  - 11. Ullmann'sche Sprachlehre, bei Herrn Prof. Stöttinger.
  - 12. Spezielle Grammatik, bei Demselben.
  - 13. Elemente der Differential- und Integralrechnung, bei Herrn Prof. Raabe.
  - 14. Organismik-Vorlesungen mit ihrer Verbindung auf den Geometrie und Masstrich, bei Herrn Prof. Müller.
  - 15. Spezielle Physik, bei Herrn Prof. Meudon.
  - 16. Organismik-Vorlesungen über die Organismik, bei Herrn Prof. Leuwig.
  - 17. Logik-Vorlesungen über organische Chemie, bei Demselben.
  - 18. Organismik-Vorlesungen über die Organismik, bei Demselben.
  - 19. Vorlesungen im chemischen Laboratorium, bei Demselben.
  - 20. Naturgeschichte, nach Jacobi's Verfahren, bei Herrn Prof. Oken.
  - 21. Spezielle Botanik, bei Herrn Prof. Meer.
  - 22. Vorlesungen zum Bestimmen der Pflanzen, bei Demselben.
- Die Gesammtheit der Vorlesungen in diesen 22. philosophischen Vorlesungen betrug: 234.  
349.

2. Generalübersicht der Vorlesungen und Vorlesungszahlen im Sommer = Winter 1848.

<u>Theologie.</u>		<u>Staatswissenschaften.</u>		<u>Medicin.</u>		<u>Philosophie.</u>	
Zahl der Vorlesungen.	Zahl der Vorleser.	Vorlesungen.	Vorleser.	Vorlesungen.	Vorleser.	Vorlesungen.	Vorleser.
14.	159.	7.	34.	19.	232.	22.	234.

Gesammtheit der Vorlesungen: 62. 77.  
Gesammtheit der Vorleser: 69. 889.

# II. Zwei Semester = Wintersemester 1868/69. a. Theologische Facultät.

23. Von 22 angehängigten Vorlesungen wurden 17 befristet, nämlich:
1. Biblische Archäologie, als gewöhnliche Vorlesung der Theologie; bei Herrn Prof. Hitzig.
  2. Erklärung des Psalms, bei Demselben.
  3. Erklärung des Propheten Micha und Hosea, bei Herrn Privatdoc. Koch.
  4. Hebräische Grammatikübungen, bei Herrn Prof. Hitzig.
  5. Erklärung des 11ten Kapitels, bei Herrn Privatdoc. Koch.
  6. Erklärung des 1ten und 2ten Evangelium, Synoptik, bei Herrn Prof. Bretsch.
  7. Erklärung des Briefes an die Hebräer, bei Herrn Privatdoc. Koch.
  8. Erklärung des Römerbriefs; bei Herrn Privatdoc. Usteri.
  9. Erklärung des zweiten Korintherbriefs, bei Herrn Privatdoc. Preis.
  10. Erklärung des Epheserbriefs, bei Herrn Prof. Lange.
  11. Handschriftliche Grammatikübungen und Interpretation des Hebräerbriefs, bei Herrn Prof. Bretsch.
  12. Ebrun Japan, bei Herrn Prof. Schweizer.
  13. Kirchengeschichte, bei Herrn Prof. Preis.
  14. Patristik, bei Herrn Privatdoc. Usteri.
  15. Dogmenlehre, bei Herrn Prof. Lange.
  16. Specielle Dogmatik, bei Herrn Prof. Schweizer.
  17. Homiletische Übungen, bei Herrn Prof. Lange.
- Die Gesamtlage der Vorlesung in diesen 17 theologischen Vorlesungen beträgt: 211.  
210.

# b. Staatswissenschaftliche Facultät.

24. Von 14 angehängigten Vorlesungen wurden 8 befristet, nämlich:
1. Pandekten, bei Herrn Prof. Exzellenz.
  2. Römischer Rechts, bei Demselben.
  3. Römischer Rechts und Völkerrecht, bei Herrn Privatdoc. von Wyl.
  4. Geschichte des Criminalrechts, bei Herrn Prof. Geib.
  5. Völker der französischen Völkerrecht, bei Demselben.
  6. Geschichte des französischen Criminalrechts, bei Demselben.
  7. Criminalpraktikum, bei Demselben.
  8. Allgemeine Rechtslehre, bei Herrn Prof. Escher.
- Die Gesamtlage der Vorlesung in diesen 8 staatswissenschaftlichen Vorlesungen beträgt: 59.  
62.

# c. Medicinische Facultät.

25. Von 27 angehängigten Vorlesungen wurden 22 befristet, nämlich:
1. Histologie oder allgemeine Anatomie, bei Herrn Prof. Frei.
  2. Allgemeine Anatomie mit mikroskopischen Demonstrationen, bei Herrn Privatdoc. Meier.
  3. Physiologie und Hygiene, bei Demselben.
  4. Menschliche Anatomie, bei Herrn Prof. Engel.
  5. Anatomie, bei Demselben, gemeinschaftlich mit Herrn Privatdoc. Meier.
  6. Übungen im Gebrauche des Mikroskops und in zoologischen Untersuchungen mit Rücksicht auf praktische Medicin; bei Herrn Prof. Frei.

7. Physiolla Enzymimittelstoffe, bei Herrn Prof. Kocher - Balber.
8. Pathologische-anatomische Prozedurlehre, bei Herrn Prof. Engel.
9. Spornartige und quackelige Spinnorgane, bei Herrn Prof. Kocher - Zwingli.
10. Herbarienlehre, bei Demselben.
11. Physiolla Pathologie und Pharmacie, bei Herrn Prof. Kasse.
12. Krankheiten der Horn- und Hufschnecken; bei Demselben.
13. Physiologie, vom ärztlichen Standpunkt, bei Herrn Prof. Engel.
14. Organographische Vorlesungen, bei Herrn Privatdoc. Geisler.
15. Pharmakologische Medicin, bei Demselben.
16. Medicinische Klinik, bei Herrn Prof. Kasse.
17. Chirurgische Klinik, bei Herrn Prof. Kocher - Zwingli.
18. Anatomie am Thier, bei Herrn Prof. Sponli.
19. Geburtshilfliche Klinik, bei Demselben.
20. Gynäkologisches über Geburtsfälle, bei Demselben.
21. Gynäkologie, bei Herrn Prof. Kocher - Balber.
22. Poliklinik, bei Demselben.

Die Zusammenfassung der Vorlesungen in diesen 22. medicinischen Vorlesungen betrug: 348.  
333.

## I. Philosophische Facultät.

- 28
- 30
- Hier ist angehängt die Zusammenfassung der Vorlesungen in diesen 28 betragt, wie folgt:
1. Physiologie, bei Herrn Prof. Probst.
  2. Geschichte der Philosophie des Mittelalters und der neueren Zeit, bei Demselben.
  3. Naturphilosophie, bei Herrn Prof. Oken.
  4. Brauchliche Grammatik, bei Herrn Prof. Kitzig.
  5. Lateinische Grammatik, aus dem April: Romanische, bei Herrn Privatdoc. Koch.
  6. Geschichte der Philosophie der Griechen in Göttingen, von dem Privatdoc. H. Schaefer.
  7. Naturgeschichte, mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der Philosophie, bei Herrn Privatdoc. Frei.
  8. Placatus Senecae, bei Demselben.
  9. Philosophische Vorlesungen, bei Demselben.
  10. Mittelalterliche Geschichte von der Entstehung der Philosophie bis zur Aufklärung von Aristoteles, bei Herrn Privatdoc. H. Schaefer.
  11. Allgemeine Geschichte, von der Unabhängigkeit der Philosophie der neueren Philosophie bis zum Jahr 1850, bei Herrn Prof. Stöttinger.
  12. Kulturgeschichte der Philosophie, bis zum Aufbruch der neueren Philosophie, bei Demselben.
  13. Geschichte des Idealismus, bei Herrn Privatdoc. Hegler.
  14. Geschichte der neueren Philosophie, bei Herrn Privatdoc. Pöschel.
  15. Geschichte der Logik, bei Demselben.
  16. Logik, bei Herrn Prof. Müller.
  17. Vorlesungen über die Philosophie der Logik und der Metaphysik, bei Herrn Prof. Raabe.
  18. Logik, bei Herrn Prof. Meuschen.
  19. Philosophie, bei Herrn Privatdoc. E. Schaefer.
  20. Gynäkologisches über die weibliche Genitalien, bei Herrn Prof. Cavig.
  21. Gynäkologisches über die weibliche Genitalien, bei Demselben.
  22. Physiologische Genitalien, bei Demselben.
  23. Pathologische Genitalien im Laboratorium, bei Demselben.
  24. Pathologische Genitalien, bei Herrn Prof. Oken.
  25. Allgemeine Genitalien, bei Herrn Prof. Heer.
  26. Vorlesungen über die Genitalien der Weiblichkeit, bei Demselben.
  27. Gynäkologie, bei Herrn Privatdoc. Escher von der Linth.
  28. Mikroskopische Untersuchungen, bei Herrn Privatdoc. Nagel.

Die Zusammenfassung der Vorlesungen in diesen 28. philosophischen Vorlesungen betrug: 285.  
30.



<u>Theologie.</u>		<u>Staatswissenschaften.</u>		<u>Medicin.</u>		<u>Philosophie.</u>	
Gesamt der Vorlesungen	Gesamt der Prüfungsvergäbe	Vorlesungen	Prüfungsvergäbe	Vorlesungen	Prüfungsvergäbe	Vorlesungen	Prüfungsvergäbe
17.	211.	8.	59.	22.	348.	28.	285.

Gesamtheit der Vorlesungen: 75.  
Gesamtheit der Prüfungsvergäbe: 903.

f. Vergleichung der sämmtlichen Vorlesungen und Prüfungsvergäbe in beiden Semestern.

<u>Theologie.</u>		<u>Staatswissenschaften.</u>		<u>Medicin.</u>		<u>Philosophie.</u>	
Vorlesungen	Prüfungsvergäbe	Vorlesungen	Prüfungsvergäbe	Vorlesungen	Prüfungsvergäbe	Vorlesungen	Prüfungsvergäbe
Sommer 1848. 17.	211.	7.	34.	19.	332.	22.	234.
Winter 1848/49. 17.	211.	8.	59.	22.	348.	28.	285.

## C. Berichte der Facultäten.

a. Philologische Sachverhältnisse:

Die Philologie Hindianischer Schriftsteller durch den Collegienbeschluss im Allgemeinen einen ungeliebten Stand, dagegen haben sie selten Beispiele von Freigebildeten, wiewohl dieselben die Voraussetzungen auf die Examinirten der Freigebildeten gering in Anspruch setzen. Von den einzelnen Wissenschaften weisen diese Hindianer das Alter des Alterthums und das Priesterthum als sehr beschränkt, dagegen würde die organische Philologie des Alterthums nicht zulänglich sein, wenn man die Hindianer als in den letzten Jahren, jedoch noch nicht in dem Organismus der Wissenschaften. Diese Ansicht von dem Umfang, den die philologischen Arbeiten bilden. Die philologischen Arbeiten im Alterthum haben dem Vorarbeiten zu der Vorbereitung Gelegenheit, dass die Hindianer zu selbstständiger Arbeit häufig nicht wenig Mühe und Arbeit auf sich begeben; in den unvollständigen Zeugnissen, dass das philologische Studium nicht Beschränkung verdienen. In den sonstigen und tatsächlichen Arbeiten durch philologische Mittel weniger. Die philologischen Arbeiten waren oft die Art, dass man philologische Arbeiten auf dem Gymnasium zu erlernen erwarten. Unter den Hindianern zeigen sich verschiedene philologische Einrichtungen, die eigentlich Fortbildung singulärer sind abzugeben.

b. Juristische Sachverhältnisse:

Was von Allem den Staat betrifft, womit die einzelnen Vorlesungen von den Hindianern besetzt worden sind, so müssen sämmtliche Vorarbeiten dieser in der wissenschaftlichen Weise arbeiten, und wenn auf immerhin einige sich finden ihren übrigen Verbindungen zurückzuführen, so glaubt die Sachverhältnisse derselben so wenigstens wenigstens einen Nachdruck legen zu sollen, als dieselben jetzt unter der die höchsten Verleihen haben, oder werden während der nun von begonnenen Semestern in ihrem Sinn nicht mehr etwas zu erlernen übrig lassen.

Oben auf was die wissenschaftlichen Verhältnisse der Hindianer angeht, so sollen wir uns nicht in zwei Collegien - einem Hindianer und einem Criminalrechtlichen - Gelegenheit, die beschränkten Verbindungen zu machen. Eine fast überaus große Erweiterung der philologischen



Entwickelung seiner Kenntnisse, um ihnen Wissen ein vielfältigerer Ausdehnung zu geben. Der  
 Nutzen der Philosophie hängt sich zu sehr an die tiefere philosophische Wissenschaft an, dass nicht, wenn  
 man nur die Philosophie der Wissenschaften nach bleiben sollte. Dasselbe gilt von der philosophischen  
 Wissenschaft, deren Erziehung zur Gegenwart und Bedeutung für Lehrer- und Staatsverhältnisse sehr  
 ein allgemeines Ansehen finden. Die Naturwissenschaften nehmen sich sehr einen Bedeutung,  
 der Wissenschaft, die sich bei den praktischen Verbindungen und den gesellschaftlichen Verhältnissen, die  
 fast immer mehr oder weniger über den Bedürfnissen der Bevölkerung stehen; von Juristen und Philosophen  
 können diese Wissenschaften, auf den kollektiven Willen, fast nie gefehlt werden.

## D. Lehrpersonal.

Zu Lehrpersonal nach dem Bescheid des Hohenstaates 1818/19 folgende Veränderungen  
 sind:

1. Zu der Rechtswissenschaftlichen Fakultät wurde Privatdoc. Dr. von Heyd zum außerordentlichen  
 doctoren Professor ernannt.
  2. Zu der medizinischen Fakultät hat als außerordentlichen Professor ein Herr Heinrich Frei.
  3. Zu der philosophischen Fakultät habilitieren sich die Herren Schütz und Kögler für das Fach der  
 Geschichte, und Herr Dr. Sigm für das der Philosophie.
- Uebrigens konnten die noch vorhandenen Professuren nicht besetzt werden.

## E. Akademischer Senat.

a. Tätigkeit:  
 Der Senat hat im Laufe des Jahres fünf Sitzungen gehalten. Besondere wichtige Ge-  
 schäfte lagen ihm vor und die meisten konnten von selbst abgemacht werden. Der vor-  
 zugsweise Hauptgegenstand waren Verhandlungen über die Veränderung der Organisation des hohen  
 Lehrinstitutes mit der k. k. Hof- und Landesregierung auf unbestimmte Zeit verlängert. Der Verhandlung der  
 Verhandlung war im Allgemeinen in jeder Beziehung befriedigend, indem im ganzen Jahre nur zwei  
 Mal Klagen von Seite der Studirenden vorkamen. Die vorläufigen beschlussmäßigen Beschlüssen  
 hinsichtlich derselben sind Hohenstaates worden auf das stillste Verlangen der Studirenden nicht  
 anders als günstig eingeleitet.

- b. Personalbestand:
- |  |                              |
|--|------------------------------|
| 1. Rektor:   | Herr Prof. Dr. Cwig.         |
| 2. Dekan der <u>Philosophischen Fakultät:</u>          | Herr Prof. Dr. A. Schweizer. |
| 3. "   | " " " Metzger.               |
| 4. "   | " " " Lange.                 |
| 5. "   | " " " Fritzsche.             |
| 6. Dekan der <u>Rechtswissenschaftlichen Fakultät:</u> | Herr Prof. Dr. Geib.         |
| 7. "   | " " " Exleben.               |
| 8. Dekan der <u>Medizinischen Fakultät:</u>            | Herr Prof. Dr. Engel.        |
| 9. "   | " " " Locher-Zwingli.        |
| 10. "  | " " " Flasse.                |
| 11. Dekan der <u>Philosophischen Fakultät:</u>         | Herr Prof. Dr. Raabe.        |
| 12. "  | " " " Oken.                  |
| 13. "  | " " " Bobrich.               |
| 14. "  | " " " Müller.                |
| 15. "  | " " " Hottinger.             |

## F. Doctorpromotionen.

Von den Rechtsjurisprudenzfakultäten wurde zum Doctor utriusque Juris eruiert:

1. Herr Sacher von Oberstrass, am 13. Mai 1848.
2. " Papernann aus Dresden, am 10. " "

Von den Medizinischen Fakultäten wurden zu Doktoren der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe ernannt:

1. Herr Blaker, aus Österreich, am 3. Februar 1849.
2. " Spörri, von Bauma, am 18. März 1849.

## G. Preisvertheilung.

Im Jahr 1848. erfolgte dem gelehrten Herrn:

von den juristischen Fakultäten: Herr Jacob Kübler von Winterthur.  
 Die Gelddemerkung erfolgte am 29. April nach vorerwähnter Subskription.

## H. Laufende Ausgaben.

Verbindungen im Januar = Januar 1848. 69 fl 4/2.  
 im Februar = Januar 1848/49. 81 4/27.  
 Summa 151 fl 1/2.

Dem Herrn Kübler glaubt der Senat den hohen Gehaltswilligen Dank auf ausdrückliche Verlangen zu müssen, daß sich drei Semester die Last der Verbindlichkeiten auf einen überaus kleinen Betrag zu bringen, und die Verabreichung anzunehmen, daß die Verwaltung sich allen Anstrengungen widmet im folgenden Semester die Verbindlichkeiten zu bezahlen, wenn es möglich wäre, die verbundenen Professoren bald zu bezahlen und die Verbindlichkeiten in den Händen und der Akademie zu befestigen.

Dieser Bericht ist dem hohen Gehaltswilligen im Namen der Akademischen Senats einzuweisen.

Zürich den 1. Juli 1849.

Der Dekan:

Der Rektor: